



Herzlich willkommen im Amt Trittau

■ **Das Amtswappen**

Das Wappen des Amtes Trittau symbolisiert durch einen Baum, der 10 Blätter trägt, das Zusammenwirken der gleichen Zahl von Gemeinden im Amt. Die seenreiche Landschaft im Amtsbezirk stellt der oben gewellte Wappenschildfuß dar. Der Kranz von 12 fünfzackigen Sternen charakterisiert die intensiven europäischen Einigungsbemühungen aller 10 Gemeinden, die sämtlich dem Rat der Gemeinden Europas angehören.

■ **Geschichtliches**

Aus dem Vogteibezirk der 1326 in Trittau erbauten Burg ist das Amt Trittau erwachsen. Von 1544 bis 1773 gehörte es zum Herzogtum Gottorf. Insgesamt bildeten 36 Dorfschaften das Amt. 1773 wurden die Ämter Reinbek und Trittau unter die Administration eines gemeinsamen Amtmannes gestellt. 1867 wurde Trittau dann preussisch und war fortan dem neugebildeten Kreis Stormarn zugehörig. 1888 wurden mit der neuen Kreisordnung neue Amtsbezirke gebildet. Der Amtsbezirk Trittau blieb zwar bestehen, verkleinerte sich aber beträchtlich. 1929 gehörten nur noch die Gemeinden Grande, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Trittau und Rausdorf zum Amt. Die heutige Ausdehnung erlangte das Amt Trittau erst in den 1970er Jahren.

■ **Städte-Partnerschaften**

Seit 1971 ist das Amt Trittau mit C.C. Loire-Divatte verschwistert. Die Hauptstadt ist Le Loroux-Bottereau und liegt im Nordwesten von Frankreich an der Loire. Es findet regelmäßig der deutsch-französische Jugendaustausch statt. Die Jugendlichen leben hier und dort bei den Gastfamilien und lernen so das Leben ihrer europäischen Nachbarn kennen.

Seit 1982 ist das Amt Trittau mit der Stadt Saarijärvi verschwistert. Saarijärvi liegt in Skandinavien. Aufgrund der großen Entfernung sind die gegenseitigen Besuche nicht sehr häufig. Rund um die Stadt liegen 340 Seen und Teiche und über 66.000 ha Waldfläche.

Seit 1984 ist das Amt Trittau auch mit der Skovbo Kommune verschwistert. Skovbo liegt auf der dänischen Insel Seeland und ungefähr 35 km südlich von Kopenhagen. Gegenseitige Besuche finden regelmäßig statt.

■ **Gemeinde Grande**

Die rund 600 Einwohner zählende Gemeinde mit einem Gebietsumfang von 603 ha liegt, eingebettet zwischen den Grander Tannen und dem nahegelegenen Sachsenwald, an den Hauptverbindungswegen des Lauenburgischen zum Hamburger Raum. Ihr strukturelles Bild hat sich vom land- und forstwirtschaftlichen zum gewerblichen bis hin zum Wohngebietscharakter gewandelt. Die malerisch auf der Lauenburger Seite gelegene historische „Grander Mühle“, die älteste Kornwassermühle Norddeutschlands, die am Oberlauf des alten Grenzflusses, der Bille, steht, ist ein bekannter Anziehungspunkt der Gemeinde. Die Gemeinde feierte 1998 ihr 750-jähriges Jubiläum aufgrund ihrer erstmaligen urkundlichen Erwähnung bei der Gründung des Kirchspiels Trittau 1248.



Napoleon-Brücke

■ **Gemeinde Großensee**

Der 75 ha große Großensee gab dem Dorf seinen Namen, das zu den landschaftlich reizvollsten Orten des Kreises Stormarn gehört. Es umfasst auch die etwas entfernt liegenden Ausbauten Schierholzkaten, Schwarze Kate, Griemshof, Glashütte, Pfefferberg und Siekerberg. Bis 1945 war Großensee ein überwiegend landwirtschaftlich orientiertes Dorf, dessen Einwohnerzahl sich jedoch nach Kriegsende schlagartig erhöhte. Heute beläuft sie sich auf rund 1.600.

Am Südrand des Großensees hat die Gemeinde ein großzügig gestaltetes Freibad mit den dazugehörigen Anlagen geschaffen, um dem Erholungsbedürfnis der Bevölkerung bis hinein nach Hamburg

Herzlich willkommen im Amt Trittau



Freibad

Rechnung zu tragen. Trotz starker Besiedlung hat Großensee seinen liebenswerten ländlichen Charakter nicht verloren.

Die landwirtschaftlichen Betriebe bestimmen nach wie vor das Ortsbild des „Alten Dorfes“. Das Verhältnis zwischen den „alten Großenseern“ und den Neubürgern ist ausgesprochen gut. Es heißt mit Recht: „In Großensee fühlt sich jeder nach kurzer Zeit als Großenseer“.

■ **Gemeinde Grönwohld**

Die Gemeinde erstreckt sich im Grenzbereich des Naherholungswaldes Naturschutzgebiet Hahnheide in ruhiger Wohnlage mit landwirtschaftlich geprägtem Charakter. Sie hat rund 1.300 Einwohner auf einer Fläche von 978 ha und beherbergt ein über die Grenzen hinaus bekanntes Pferdegestüt. Auch die historische „Drahtmühle“, die Wappensymbol der Gemeinde ist, ist zu erwähnen, ebenso die Tatsache, dass in Grönwohld der Dichter Hermann Claudius, ein Urenkel des „Wandsbeker Boten“, bis zu seinem Tode gelebt hat. Grönwohld ist mit der eigenen Grundschule, der kleinsten Schule im Kreis, dem Kindergarten, der Sporthalle, den Aussensportanlagen und den Mehrzweckräumen der Feuerwehr eine attraktive, lebendige Gemeinde, die 1998 ihr 750-jähriges Jubiläum feierte.

■ **Gemeinde Köthel/Kreis Stormarn**

Landwirtschaftliche und Wohngemeinde, reizvoll zwischen Wald und Bille gelegen, mit rund 360 Einwohnern auf 385 ha, die über ein gut ausgebautes Straßennetz mit Anbindung an den Kreis Her-

zogtum Lauenburg und den Hamburger Nahbereich verfügt. Stattliche Höfe, einige reetgedeckte Häuser und ein durch viel Grün aufgelockertes Ortsbild machen Köthel zu einer beliebten Wohngemeinde. Auf den Gebieten Abwasserreinigung, Feuerwehr, Kirche, Friedhof, Kinderbetreuung und Dorfgemeinschaften arbeitet Köthel eng mit seiner Schwestergemeinde Köthel/Kr. Hzgt. Lauenburg zusammen. Ein Dorferneuerungsverfahren wurde 1996 begonnen.

■ **Gemeinde Hamfelde/Kreis Stormarn**

Mit rund 450 Einwohnern gehört Hamfelde zu den kleinsten Gemeinden des Amtsgebietes. Sie wird westlich und nördlich von dem Naherholungsgebiet Hahnheide, einem 1450 ha großen Forstgebiet, und im übrigen von der Bille, die hier die natürliche Grenze zum Kreis Herzogtum Lauenburg bildet, umrahmt. Hamfelde wird neben der unmittelbaren Randlage zum Erholungsgebiet Hahnheide geprägt, durch die lockere Wohnbebauung, durch landwirtschaftliche Gebäude und den historischen ehemals Lüderschen/Elfenkämpferschen Hof mit seinem das Ortsbild prägenden Gutshaus im reizvollen Fachwerkstil, das nunmehr durch die Hermann-Jülich-Werkgemeinschaft genutzt wird. Genauso nennenswert ist das ehemalige Anwesen des Hamburger Reeders und Kaufmannes Ballin am Ortseingang, welches von privater Seite restauriert wurde und genutzt wird. Erholungssuchende können nach ausgedehnter Wanderung in einem bekannten Landgasthof einkehren, wo neben einer guten Küche auch ein Freigehege mit vielen einheimischen Tieren zum Verweilen einlädt.



Idylle am Rande der Hahnheide



Herzlich willkommen im Amt Trittau



Grabhügel in Hohenfelde Foto: AGAT

■ **Gemeinde Hohenfelde**

Hohenfelde, die kleinste Gemeinde im Kreis Stormarn mit rund 60 Einwohnern, wurde zuerst unter der Bezeichnung „villa Honvelle“ oder „Honvelde“ erwähnt. Hohenfelde ist nicht nur die kleinste Gemeinde des Amtes, sondern auch die jüngste. Gegründet wurde das Dorf erst im Jahr 1822. Es waren Trittauer und Hamfelder Siedler, die hier Katen errichteten. Bis heute hat sich Hohenfelde ein Relikt aus alten preussischen Zeiten bewahrt: die Gemeindeversammlung.

Das Dorf liegt landschaftlich sehr reizvoll am Ost- rand des Naturschutzgebietes Hahnheide. Man findet dort noch eine Anzahl alter reetgedeckter malerischer Fachwerkhäuser. Die Gemeinde trat als erste in Schleswig-Holstein bereits am 14. März 1954 dem europäischen Gemeindeverband „Rat der Gemeinden Europas“ (RGE) bei. Es gingen von hier zahlreiche Impulse für Verbindungen auf kommunaler Ebene in Europa aus.



Haus in Hohenfelde Foto: AGAT

■ **Gemeinde Lütjensee**

Mit rund 3.000 Einwohnern auf einer Fläche von 1.404 ha ist Lütjensee die zweitgrößte Gemeinde. Das am Lütjensee und an der alten Landstraße zwischen Lübeck und Hamburg gelegene Dorf wurde erstmals 1248 erwähnt und feierte deshalb 1998 sein 750-jähriges Bestehen. Die idyllische Lage Lütjensees hat schon früh Touristen in das Dorf gebracht. Der Eisenbahnanschluss Lütjensees, der schon im 19. Jahrhundert erfolgte, hat nicht unwesentlich dazu beigetragen.

Den endgültigen Durchbruch aber brachte erst die Einweihung der Südstormarnschen Kreisbahn im Jahr 1907. Von da an hatten die Touristen und Tagsgäste eine direkte Verbindung nach Lütjensee. Heute ist es ein attraktives Naherholungszentrum inmitten der „Stormarn'schen Schweiz“ und trägt sogar die Bezeichnung „Luftkurort“.



Idylle am See

Zahlreiche Gaststätten und Restaurants in schöner Lage haben neben den herrlichen Seen, Teichen und Wäldern den Ruf Lütjensees als Schwerpunkt der Naherholung begründet. Bis in die sechziger Jahre überwog der ländliche Charakter, Lütjensee war eine „Idylle“ für Alt- und Neubürger. Dann vollzog sich durch verstärkte Bautätigkeit und Ansiedlung von Handel und Gewerbe ein erheblicher Wandel, ohne dass die Gemeinde ihren Charme dadurch verloren hätte. Die Gemeinde ist zusammen mit der Gemeinde Großensee Träger einer Grundschule, der Kindergarten wird von der Ev.-luth. Kirchengemeinde betrieben. Als Institution von überörtlicher Bedeutung ist der Blutspendedienst Hamburg / Schleswig-Holstein des Deutschen Roten Kreuz zu nennen.

Herzlich willkommen im Amt Trittau



Blick in den Ort

■ Gemeinde Rausdorf

Als ländliche Gemeinde im guten alten Sinne bietet Rausdorf – rund 200 Einwohner auf 487 ha – dem gestressten und ruhebedürftigen Großstädter Gelegenheit zu Muße und Rückbesinnung abseits von Hektik und Getriebe des Alltags. Reizvoll an den Grander Tannen und der Corbek gelegen, ist die kleine Gemeinde, ebenfalls vielen Reitern und Spaziergängern bekannt. Die erste urkundliche Erwähnung Rausdorfs ist, verglichen mit denen der anderen Amtsgemeinden, noch relativ jung. Erst im Jahr 1259 wurde das zwischen Witzhave und Großensee gelegene Dorf das erste Mal erwähnt. Wie so viele Dörfer im Amtsgebiet, gab es in Rausdorf auch eine Wassermühle. 1599 wurde hier eine Kupfermühle angelegt, die lange Jahre im Besitz niederländischer Kaufleute war. Später wurde die Mühle dann als Kornmühle genutzt, bis sie 1938 stillgelegt wurde. Heute dient sie dem bekannten Abenteuerer Rüdiger Nehberg als Wohnhaus.



Gedenkstein 50 Jahre Foto: AGAT

■ Gemeinde Witzhave

Wie auch in der benachbarten Gemeinde Grande ist hier der landwirtschaftliche Charakter noch stark vertreten. Gelegen am Sachsenwald und der Bille bietet die Gemeinde eine schöne Wohnlage. Durch die Nähe zu Hamburg bestimmt sich die Struktur der 787 ha großen und zur Zeit rund 1.400 Einwohner zählenden Gemeinde als bevorzugtes Wohngebiet auch für Neuansiedlungen. Die Gemeinde liegt verkehrsgünstig mit direktem Anschluß an der A 24 Hamburg-Berlin. Das landschaftlich reizvolle Umfeld bietet Gelegenheit zu besinnlichen Wanderungen.



Borkenhof Foto: AGAT

Das Gemeindezentrum mit Gemeinschaftsräumen, Sporthalle, Sport- und Tennisplatz und die rege Feuerwehr tragen zu einer lebhaften Dorfgemeinschaft bei. Die Dorfgemeinde feierte ebenso wie zahlreiche andere Gemeinden im Amtsbereich 1998 ihr 750-jähriges Bestehen.

Amtsverwaltung Trittau

Europaplatz 5
Postfach 1205

Tel. (0 41 54) 80 79-0
Fax 80 79-75

■ Öffnungszeiten:

Mo 7.00-12.30 Uhr, Di und Fr 8.30-12.30 Uhr
Di zusätzlich von 15.00 -17.00 Uhr,
Do 15.00-18.30 Uhr, Mi geschlossen

<http://www.amt-trittau.de>